Statement von Tanja Himer,
Geschäftsführerin des Lateinamerika-Hilfswerks Adveniat,
in der Pressekonferenz am 8. Mai 2025 um 11 Uhr in Essen

Es gilt das gesprochene Wort!

Guten Morgen liebe Damen und Herren,

Auf Papst Franziskus sind Bischof Overbeck und Pater Martin Maier bereits eingegangen. Ein ganz besonderes Anliegen während seines gesamten Pontifikats war ihm insbesondere die Jugend. Auf dem Weltjugendtag in Rio de Janeiro rief er 2013 – nur wenige Monate nach seiner Wahl – den Jugendlichen zu: „Die Kirche rechnet mit euch! Der Papst rechnet mit euch!“ Und acht Jahre später, 2021, hat er die Rolle der Jugend so beschrieben – ich zitiere: „Ohne euch, liebe Jugendliche, gibt es keine Chance für einen Neuanfang.“ Franziskus glaubte an die Jugendlichen und schenkte ihnen Selbstvertrauen, damit sie sich für eine bessere Welt einsetzen. Der Papst sagte damals weiter: Denn „um aufzustehen, braucht die Welt eure Kraft, eure Begeisterung und eure Leidenschaft". Für ihn war die Jugend Lateinamerikas immer auch die Hoffnung des Kontinents –die Jugendlichen, die sich nicht von Hoffnungslosigkeit, Gewalt und Armut entmutigen lassen, sondern sich aktiv für ihre gesellschaftliche Teilhabe und eine gerechtere Welt einsetzen.

Ganz in diesem Sinn hatte Adveniat die Jugend zum Jahresthema 2024 gemacht und die Weihnachtsaktion unter das Motto „Glaubt an uns, bis wir es tun!“ gestellt. Mit unseren Partnerinnen und Partnern vor Ort bekämpfen wir Armut und Hunger bei Jugendlichen und ihren Familien und fördern Möglichkeiten wie Schulbesuche und berufliche Qualifizierung und Ausbildung. Sichere Schutzräume für Kinder und Jugendliche, Aus- und Weiterbildungsprogramme oder Stipendien für den Start ins Berufsleben – nur wenn Jugendliche ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen können, sind sie auch in der Lage, Perspektiven für sich und unsere Welt zu entwickeln.

Damit Adveniat langfristig in Ausbildung, Gesundheitsversorgung, Friedens- und Menschenrechtsarbeit in Lateinamerika und der Karibik investieren kann, benötigen wir die Solidarität und Großzügigkeit unserer Spenderinnen und Spender, für die ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchte. Denn diese Solidarität ist nicht nur ungebrochen, sondern im Geschäftsjahr 2024 gestiegen, wie die Bilanz des Haushaltsjahres von Oktober 2023 bis September 2024 zeigt. Die Spendeneinnahmen haben sich um 2,3 Millionen Euro auf insgesamt 37,3 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Im Geschäftsjahr 2023 waren es noch 34,9 Millionen Euro.

Während die Weihnachtkollekte in den Weihnachtsgottesdiensten am 24. und 25. Dezember 2023 mit einem Plus von etwas mehr als 100.000 Euro auf knapp 14,4 Millionen Euro leicht gestiegen ist, gab es einen deutlichen Zuwachs bei den Einzelspenden. Über 16,4 Millionen Euro – und damit eine Million Euro mehr als im Vorjahreszeitraum – haben uns unsere Spenderinnen und Spender während des Geschäftsjahres in ganz unterschiedlicher Größe zukommen lassen, weil sie von der Arbeit und unseren Projekten in Lateinamerika überzeugt sind. Ebenfalls um eine Million auf insgesamt 2,4 Millionen Euro sind die Weiterleitungsspenden gestiegen. Das sind Geldmittel, die in Gemeinden und Bistümern hier in Deutschland gezielt für die weltkirchliche Arbeit gesammelt wurden und die wir bis in die entlegensten Ecken Lateinamerikas und der Karibik sicher den Projektpartnerinnen und Projektpartnern zukommen lassen.

Die Gesamterträge Adveniats sind dadurch von über 43 auf mehr als 45,6 Millionen Euro gestiegen. Aufgrund dieser erfreulichen Entwicklung auf der Einnahmenseite konnten wir unseren Projektpartnerinnen und Projektpartnern insgesamt 33,8 Millionen Euro zur Verfügung stellen und damit über 2,5 Millionen mehr im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Anzahl der Projekte ist gleichzeitig von 1.200 auf etwas mehr als 1.000 gesunken. Dahinter verbirgt sich – wie ich bereits hier vor einem Jahr dargelegt habe – die Entscheidung, dass wir auch im Sinne einer intensiveren Beteiligungsstruktur unsere Partnerorganisationen in Lateinamerika und der Karibik in ihrem Kompetenzaufbau vor Ort stärken wollen – und dies funktioniert sehr gut, wie wir sehen. Anstatt Klein- und Kleinstprojekte einzeln hier in Essen zu verwalten, haben wir sie in sogenannten Partnerfonds gebündelt. Vor Ort wird kriteriengeleitet entschieden, für welche Projekte das Geld verwendet wird. Denn dort weiß man am besten, wo die Hilfe am dringendsten benötigt wird.

Unsere Hilfe und die unserer Projektpartnerinnen und Projektpartner ist nur dank unserer vielen Spenderinnen und Spender möglich. Ihnen gilt mein ganz besonderer Dank. Durch ihre Spenden haben sie gezeigt, dass sie sich von den Menschen und den drängenden Problemen Lateinamerikas und der Karibik berühren und bewegen lassen. Damit schenken sie diesen Menschen Perspektiven und Hoffnung für ihr Leben. Ganz herzlichen Dank dafür.